



[Die Tätigkeit im Überblick](#)
[Aufgaben und Tätigkeiten](#)
[Tätigkeitsbeschreibung \(Bild vom Beruf\)](#)
[Aufgaben und Tätigkeiten \(Liste\)](#)
[Tätigkeitsbezeichnungen](#)
[Arbeitsorte/Branchen](#)
[Arbeitsbereiche/Branchen](#)
[Arbeitsorte](#)
[Arbeitsmittel](#)
[Arbeitsbedingungen](#)
[Arbeitszeit](#)
[Zusammenarbeit und Kontakte](#)
[Körperliche Aspekte](#)
[Psychische Aspekte](#)
[Verdienst/Einkommen](#)
[Zugang zur Tätigkeit](#)
[Sonstige Zugangsbedingungen](#)
[Beschäftigungs- und Besetzungsalternativen](#)
[Weitere Beschäftigungsalternativen aus der Sicht eines Bewerbers](#)
[Weitere Besetzungsalternativen aus der Sicht eines Arbeitgebers](#)
[Spezialisierungen](#)
[Weiterbildung](#)
[Weiterbildung \(berufliche Anpassung\)](#)
[Weiterbildung \(beruflicher Aufstieg\)](#)
[Existenzgründung](#)
[Neigungen und Interessen](#)
[Arbeitsverhalten](#)
[Fähigkeiten](#)
[Kenntnisse und Fertigkeiten](#)
[Körperliche Eignungsvoraussetzungen](#)
[Körperliche Eignungsrisiken](#)
[Kompetenzen](#)
[Gesetze/Regelungen](#)
[Medien \(Bücher, Zeitschriften, Internet u. weitere Quellen\)](#)
[Berufs-/Interessenverbände, Arbeitgeber-/Arbeitnehmer-Organisationen](#)
[Rückblick - Geschichte des Berufs](#)
[Ausblick - Trends und Entwicklungen](#)
[Stellenbörsen](#)

Die Tätigkeit im Überblick

Hierbei handelt es sich um eine ehemalige Ausbildung an Berufsfachschulen. Die nachfolgenden Informationen stellen einen möglicherweise überholten Sachstand dar. Sie werden nicht mehr aktualisiert.

Kinderkrankenschwestern/-pfleger betreuen und pflegen Säuglinge und Kinder im Krankenhaus und anderen Einrichtungen sowie ambulant. **Nachfolgeberuf** Die Rechtsvorschrift für die Ausbildung trat 1985 in Kraft und zum 1. Januar 2004 außer Kraft. Abgelöst wurde der Beruf Kinderkrankenschwester/-pfleger durch den Nachfolgeberuf Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in.

- Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in in **BERUFENET**

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Aufgaben und Tätigkeiten

Hierbei handelt es sich um eine ehemalige Ausbildung an Berufsfachschulen. Die nachfolgenden Informationen stellen einen möglicherweise überholten Sachstand dar. Sie werden nicht mehr aktualisiert.

Kinderkrankenschwestern und -pfleger pflegen Säuglinge und kranke Kinder. Dabei betreuen sie ihre Patienten rund um die Uhr und beobachten aufmerksam das körperliche, seelische und geistige Befinden. Sie führen die Grund- und Behandlungspflege durch, bedienen und überwachen medizinische Geräte und assistieren den Ärzten bei Visiten und medizinischen Maßnahmen. Auch die psychologische Betreuung gehört zu ihren Aufgaben. So trösten sie die Kinder bei Angst und Schmerzen oder leiten diese zum Spielen an. Darüber hinaus halten sie Kontakt zu den Eltern, erledigen anfallende Verwaltungsaufgaben und führen Dokumentationen, in denen Krankheitsverlauf, ärztliche Anordnungen und das Befinden der Patienten festgehalten werden.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Tätigkeitsbeschreibung (Bild vom Beruf)

Säuglinge und Kinder haben spezielle Bedürfnisse, für die Kinderkrankenschwestern und -pfleger besonders geschult sind. Neben der Grund- und Behandlungspflege steht der persönliche Kontakt zu den kleinen Patienten und ihre umfassende – auch soziale und psychologische Betreuung im Vordergrund. Kinder, die noch zu klein sind, um sich zu äußern, brauchen besonders intensive Zuwendung und müssen genauestens beobachtet werden, um Veränderungen im Krankheitsverlauf festzustellen. Auch ältere Kinder brauchen besondere Betreuung. Kinderkrankenschwestern/-pfleger sind persönliche Bezugspersonen für die Kinder und helfen ihnen bei Ängsten, Schmerzen und Nöten und spielen auch mit ihnen, da kleine Kinder sich noch nicht selbst beschäftigen können. Bei der Grundpflege unterstützen die Kinderkrankenschwestern/-pfleger die Kinder bei allen Grundbedürfnissen wie Essen, Anziehen und Waschen und führen hygienische Maßnahmen durch. Sie baden die Säuglinge, wechseln die Windeln, cremen sie ein und achten dabei auf Veränderungen der Haut. Sie assistieren den älteren Kindern bei allen Tätigkeiten, die sie nicht alleine durchführen können und wechseln z.B. Bettgeschüsseln oder begleiten sie auf die Toilette. Wenn den Kindern schlecht wird und sie sich übergeben, sind Kinderkrankenschwestern/-pfleger zur Stelle und wechseln auch die Bettwäsche, wenn mal was daneben geht. Zur Grundpflege gehört auch die genaue Beobachtung der Patienten und die Dokumentation des Gesundheitszustandes. In der sogenannten Behandlungspflege führen Kinderkrankenschwestern/-pfleger ärztlich angeordnete Maßnahmen durch. Sie begleiten die Kinder zu notwendigen Untersuchungen und Operationen, nehmen Blut ab und verabreichen Medikamente. Sie bedienen und überwachen medizinische Geräte wie z.B. Infusionsgeräte, mit denen die Patienten über einen Venenschlauch Nahrung, Flüssigkeit und Medikamente bekommen oder Beatmungsgeräte. Sie legen Verbände an und reinigen Wunden. Außerdem assistieren sie den Ärzten bei Untersuchungen und therapeutischen oder operativen Maßnahmen und begleiten sie auf der täglichen Visite. Je nach Behandlungsgebiet und Fachabteilung, z.B. Chirurgie, Innere Medizin, Kardiologie (Herzkrankungen), gehören spezielle Pflege- und therapeutische Maßnahmen zu ihren Aufgaben. Die Arbeitsabläufe von Kinderkrankenschwestern/-pflegern richten sich nach zeitlich engen Pflegeplänen, detaillierten ärztlichen Verordnungen und dem Wohl der kleinen Patienten. Im Umgang mit Patienten beachten sie gesetzliche Bestimmungen, z.B. die Schweigepflicht und den Datenschutz. Bei der Vergabe von einigen Medikamenten wie z.B. Morphin verlangt das Betäubungsmittelgesetz eine genaue Dokumentation. Kinderkrankenschwestern/-pfleger erledigen auch alle auf der Station anfallende Verwaltungsarbeit selbst und erstellen z.B. in Teamsitzungen ihre Dienstpläne, bestellen Medikamente und Verbandsmaterial und erledigen Schriftverkehr mit Krankenkassen oder der zentralen Krankenhausverwaltung. Dabei nutzen sie EDV-Programme oder tragen Daten wie z.B. Fieberkurven von Hand auf Formularen ein. Bei plötzlichen Notfällen reagieren Krankenschwestern/-pfleger sofort und ergreifen lebensnotwendige Sofortmaßnahmen, bis der Arzt auf der Station eintrifft. Z.B. schließen sie Patienten an Sauerstoffgeräte an, stillen starke Blutungen und führen Wiederbelebensmaßnahmen durch. Während des Krankenhausaufenthalts der Kinder sind Kinderkrankenschwestern/-pfleger auch wichtige Ansprechpartner/innen für die Eltern. Sie informieren sie über den Gesundheitszustand der Kinder, beraten sie für die Pflege zu Hause und arbeiten sie gegebenenfalls in pflegerische Maßnahmen ein. Außerhalb des Krankenhauses arbeiten Kinderkrankenschwestern/-pfleger in der ambulanten Pflege z.B. bei privaten oder gemeinnützigen Vereinen, in der Vorsorge und Beratung oder in speziellen Einrichtungen für Kinder, z.B. in Kurhäusern, die Mutter-Kind Kuren oder Rehabilitation für behinderte und chronisch kranke Kinder anbieten. Zum Teil führen sie auch Kurse in der Säuglings- und Kinderpflege sowie in der Hauskrankenpflege durch und arbeiten mit niedergelassenen Kinderärzten und -ärztinnen und mit Sozialämtern zusammen. Je nach Arbeitsort rücken mal die pflegerischen, mal die beratenden und leitenden Tätigkeiten in den Vordergrund.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Aufgaben und Tätigkeiten (Liste)

- Maßnahmen der Grundpflege für kranke, behinderte oder sonst pflegebedürftige Säuglinge, Kinder, Jugendliche durchführen, zum Beispiel:
 - Patienten und Patientinnen betten, lagern, waschen
 - Bei Körperpflegemaßnahmen und bei Verrichtungen des täglichen Lebens helfen, zum Beispiel waschen, Haare waschen, Bettgeschüssel reichen
 - Säuglinge und Kleinkinder wickeln, baden, an- und ausziehen
 - Patienten und Patientinnen mit Nahrung versorgen und ggf. bei der Nahrungsaufnahme helfen
 - Patienten und Patientinnen zu Untersuchungen und Behandlungsmaßnahmen begleiten oder befördern
 - In der Patientenaufnahme mitwirken
- Maßnahmen der Behandlungspflege, der speziellen Pflege und (Pflege-)Maßnahmen in besonderen Situationen durchführen, zum Beispiel:
 - Zustand der Patienten und Patientinnen beobachten (Puls, Blutdruck, Temperatur, Atmung, Bewusstseinszustand)
 - Ärztliche Verordnungen ausführen
 - Maßnahmen der physikalischen Therapie wie Verabreichen von Wärmflaschen, Eisbeuteln u.Ä. durchführen
 - Verbände anlegen oder erneuern
 - Nach ärztlicher Verordnung Medikamente verabreichen
 - Patienten und Patientinnen für Blutentnahmen, Punktionen, Transfusionen, Sondierungen, Infusionen, Operationen und andere diagnostische und therapeutische Maßnahmen vorbereiten und bei solchen Maßnahmen assistieren
 - Patienten und Patientinnen zu diagnostischen, therapeutischen, operativen Maßnahmen begleiten
 - Nachtwachen durchführen
 - Schwerstkranke und Bewusstlose pflegen
 - Kinder und Jugendliche in Fachabteilungen pflegen und betreuen, zum Beispiel in der Chirurgie (postoperative Pflege), der Infektionsabteilung, der Neugeborenenabteilung, der Frühgeborenenstation, der Kinder- und Jugendpsychiatrie
 - Sterbende Kinder und Jugendliche begleiten und pflegen, Verstorbene versorgen
- Patienten und Patientinnen beobachten und psychosozial betreuen, zum Beispiel:
 - Körperliche, seelische und soziale Bedürfnisse, Möglichkeiten und Probleme der Patienten und Patientinnen erkennen
 - Bei Angst oder Schmerzen trösten
 - Kinder beim Spiel anleiten, sie mit Beschäftigungsmaterial versorgen
 - Eltern und andere Bezugspersonen pflegerisch beraten und in Pflege- und Betreuungsaufgaben anleiten
 - Kinder und Jugendliche im Betreuungsbereich zur Mitwirkung an Erhalt bzw. Wiedererlangung ihrer Gesundheit anhalten und sie gegebenenfalls beim Umgang mit körperlichen, seelischen und sozialen Veränderungen im Zusammenhang mit Krankheit oder Behinderung unterstützen
 - Häusliche Pflege überprüfen (insbesondere bei Tätigkeit in ambulanten Einrichtungen)
- Mit ärztlichen Fachkräften zusammenarbeiten, zum Beispiel:
 - An Visiten teilnehmen
 - Untersuchungen und Operationen und andere Maßnahmen vorbereiten
 - Bei ärztlichen Maßnahmen assistieren
- Pflegemaßnahmen planen, koordinieren, dokumentieren und sichern, zum Beispiel:

- Pflegebedarf der Patienten und Patientinnen ermitteln
- In der Pflegeplanung mitwirken, zum Beispiel beim Erstellen von Pflegeplänen und bei der Stationsführung
- Pflege- und Behandlungsprozesse koordinieren, in Zusammenarbeit mit anderen (z.B. medizinischen, therapeutischen) Fachkräften
- Pflegemaßnahmen und Beobachtungen dokumentieren, zum Beispiel in Patientenkurven, Pflegeprotokolle und sonstige Patientenakten
- Erkenntnisse den zuständigen Fachkräften mitteilen
- Pflegeüberleitung zwischen verschiedenen Pflegeeinrichtungen sowie zwischen Klinik und häuslicher Pflege organisieren
- Bei Konzepten und Maßnahmen der Qualitätssicherung mitwirken
- In Aus- und Fortbildung mitwirken
 - Fachschüler und Fachschülerinnen in der praktischen Ausbildung fachlich betreuen und anleiten
 - An Fortbildungsmaßnahmen mitwirken

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Tätigkeitsbezeichnungen

Auch übliche Berufsbezeichnungen/Synonyme

- Examierte/r Kinderkrankenpfleger/-schwester
- Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in in **BERUFENET**
- Kinderkrankenpfleger/in
- Kinderpfleger/-schwester (Kinderkrankenpflege)
- Krankenpfleger/-schwester für Kinder
- Pflegefachkraft (Kinderkrankenpflege)
- Pfleger/Schwester (Kinderkrankenpflege)

Abweichende Berufsbezeichnungen der ehemaligen DDR

- Fachkinderkrankenschwester (stationär)
- Schwester für Intensivmedizin im Kindesalter
- Säuglings- und Kinderkrankenschwester

Berufsbezeichnungen in englischer Sprache

- Children's nurse (m/f)
- Hospital nurse (m/f) - children's medical unit
- Paediatric nurse (m/f)
- Registered sick children's nurse (m/f)
- Staff nurse (m/f) - children's medical unit

Berufsbezeichnungen in französischer Sprache

- Auxiliaire (m/f) de puériculture
- Infirmier gradué/Infirmière graduée en pédiatrie
- Infirmier/Infirmière pédiatrique
- Infirmière puériculteur/Infirmière puéricultrice

Hinweis: Die (fremdsprachigen) Berufsbezeichnungen dienen der Orientierung auf internationalen Arbeitsmärkten. Es handelt sich dabei zum Teil um Übersetzungen der deutschen Berufsbezeichnung. Berufsinhalte und Abschlüsse sind nicht unbedingt identisch oder in vollem Umfang vergleichbar.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Arbeitsorte/Branchen

Kinderkrankenschwestern/-pfleger arbeiten im Gesundheitswesen, z.B. in Krankenhäusern auf der Kinder- und Säuglingsstation oder in Kinderkrankenhäusern. Sie betreuen Kinder auch im Rahmen der ambulanten Pflege zu Hause oder arbeiten in speziellen Einrichtungen für Kinder wie Kinderheimen, Großtagesstätten, Behinderteneinrichtungen oder Kurhäusern.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Arbeitsbereiche/Branchen

Nachfolgend finden Sie eine Auswahl der wichtigsten Wirtschaftszweige:

- Gesundheitswesen
 - Krankenhäuser, z.B. Kinderkliniken, Hochschulkliniken, Vorsorge- und Rehabilitationskliniken
 - Arztpraxen (ohne Zahnarztpraxen), insbesondere Kinderarztpraxen
 - sonstige selbstständige Tätigkeiten im Gesundheitswesen, z.B. Gesundheitszentren
 - Krankentransport- und Rettungsdienste
- Sozialwesen
 - ambulante soziale Dienste, insbesondere Kinderkrankenpflege
 - Einrichtungen zur Eingliederung und Pflege behinderter Menschen
 - Wohnheime für behinderte Menschen
 - Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime), z.B. Mutter-Kind-Heime, Kinderheime, Kurzzeitpflegeeinrichtungen
 - Organisationen der freien Wohlfahrtspflege und Jugendhilfe

Darüber hinaus bieten sich Beschäftigungsmöglichkeiten in folgenden Arbeitsbereichen/Branchen:

- Personalberatung, Personalvermittlung, Personalleasing
 - Überlassung von Arbeitskräften, z.B. Zeitarbeitsfirmen für Berufe im medizinischen Bereich

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Arbeitsorte

- Pflegestationen
 - Patientenzimmer
 - Operationssäle
 - Ambulanz
 - Notfallaufnahme
 - Untersuchungszimmer
 - Behandlungsräume
-
- Büroräume
 - Privatwohnungen

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Arbeitsmittel

Im Mittelpunkt der Arbeit von Kinderkrankenschwestern/-pflegern stehen pflegebedürftige Kinder. Bei der Grundpflege hantieren sie mit Puder, Windeln und Fläschchen, Waschlappen und Waschschüssel, Nierenschale (zum ausspucken) und Bettschüssel. Bei der Behandlungspflege bedienen sie medizinische Geräte und Instrumente, z.B. Röntgengeräte, Beatmungsgeräte und Blutdruckmessgeräte. Sie legen Verbände an und verabreichen Medikamente. Außerdem arbeiten sie mit Kinderspielzeug und Bastelmaterial. Bei der Erledigung der Schreib- und Verwaltungsaufgaben nutzen Kinderkrankenschwestern/-pfleger Computer und Büromaterial. Zu ihrem Schutz oder zum Schutz der Patienten tragen sie häufig Einmalhandschuhe, Mundschutz und benutzen Desinfektionsmittel.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Arbeitsbedingungen

Kinderkrankenpfleger/-schwestern arbeiten in wechselnden Diensten auch nachts und am Wochenende. Sie richten ihren Arbeitsablauf nach Pflege- und Behandlungsplänen und dem Wohl der jungen Patienten und behalten auch in stressigen Situationen den Überblick. Bei einem Notfall verschiebt sich auch mal ihre Pause. Sie haben bei vielen Tätigkeiten Körperkontakt mit Patienten und Patientinnen und sind an den Umgang mit Ausscheidungen wie Urin und Stuhl ebenso gewöhnt wie an den Anblick von Erbrochenem oder Blut und gehen professionell mit unangenehmen Gerüchen um. Je nach Arbeitsbereich besteht unter Umständen Infektionsrisiko, deshalb tragen Kinderkrankenpfleger/-schwestern häufig Schutzkleidung und benutzen Desinfektionsmittel. Letztere können die Haut reizen. Dass Pflegetätigkeit teilweise körperlich nicht eben leichte Arbeit ist, ist bekannt. Kinderkrankenpfleger/-schwestern gehen einfühlsam auf die jungen Patienten und Patientinnen ein, die allerdings im Krankenhaus häufig wechseln. Dabei werden Kinderkrankenpfleger/-schwestern schon mal mit schweren Schicksalen konfrontiert und machen auch Sterbebegleitung. Sie arbeiten meistens in Pflgeteams und sind auf verschiedenen Stationen tätig, wobei sie etwa auf der Intensivstation höheren Anforderungen an Konzentration, Präzision und Verantwortung gerecht werden müssen als auf Stationen mit nicht so schwer erkrankten oder rekonvaleszenten Kindern. Sie beachten die Schweigepflicht.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Arbeitszeit

Kranke Kinder brauchen rund um die Uhr Betreuung. Kinderkrankenschwestern/-pfleger arbeiten meist in Schichtdiensten, mal nachts, mal früh, mal spät und auch an Wochenenden.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Zusammenarbeit und Kontakte

Kinderkrankenschwestern/-pfleger haben intensiven Umgang mit kranken, verletzten oder behinderten Säuglingen und Kindern und sind Ansprechpartner/innen für die Eltern. Sie arbeiten in Pflgeteams eng mit Kolleginnen und Kollegen zusammen und sprechen sich mit Angehörigen anderer Berufsgruppen ab, insbesondere mit Ärzten, aber auch mit Erziehern, Psychologen, Krankengymnasten oder Hebammen. ([zum Seitenanfang](#))

Körperliche Aspekte

- Mittelschwere körperliche Arbeit in geschlossenen, warmen Räumen mit ständigem Wechsel von Raum zu Raum
 - Tätigkeit im Gehen (z.T. lange Wege) und Stehen, nur zeitweise im Sitzen
 - Oft zügige, gedrängte Arbeitsweise
 - Umgang mit kranken und pflegebedürftigen, oft schwierigen Kindern, Säuglingen, Jugendlichen
 - Publikumsverkehr
 - Infektionsrisiko je nach Arbeitsbereich möglich
 - Zugang zu bzw. Umgang mit Haut reizenden, allergieauslösenden, ggf. auch giftigen oder suchtauslösenden Stoffen
-
- Früh- und Spätdienst, Nachtdienst

([zum Seitenanfang](#))

Psychische Aspekte

- Pflegen und Betreuen von Kindern
 - I.d.R. hierarchisch strukturierte Teamarbeit
 - Umgang mit Ärzten/Ärztinnen, Pflegepersonal, Patienten/Patientinnen
 - Ständige Konfrontation mit den Schicksalsschlägen anderer Menschen (Tod, chronische Krankheiten, Behinderungen)
 - Relativ kurzer Kontakt zu den einzelnen Patienten/Patientinnen
-
- Arbeit oft unter Zeitdruck, unregelmäßige Arbeitszeit (Schichtdienst, Nachtdienst, Wochenenddienst, Überstunden)

([zum Seitenanfang](#))

Verdienst/Einkommen

Die folgenden Angaben sollen als Orientierung dienen und einen Eindruck von der Bandbreite der Einkommen vermitteln. Da sie unverbindlich sind, können aus ihnen keine Ansprüche abgeleitet werden. Werden Kinderkrankenschwestern und Kinderkrankenpfleger in Anlehnung an die Gehälter im Öffentlichen Dienst bezahlt, bemisst sich das Einkommen nach dem Bundesangestelltentarifvertrag, mit Abweichungen, die in gesonderten Tarifverträgen geregelt werden. Auch bei einer Beschäftigung in der privaten Wirtschaft haben Tarifverträge einen maßgeblichen Einfluss auf den Verdienst. Einkommen werden aber auch unabhängig von Tarifverträgen vereinbart. Eine Eingruppierung in die verschiedenen Vergütungsgruppen des Bundesangestelltentarifvertrags erfolgt nach Tätigkeitsmerkmalen. Die Vergütung setzt sich aus der Grundvergütung, dem Ortszuschlag und der Zulage zusammen.

Tarfbereich Öffentlicher Dienst, Westdeutschland

In diesem Tarfbereich werden folgende tarifliche Vergütungen bezahlt:

- Für Angestellte im Bereich der kommunalen Arbeitgeber (VKA) in den Vergütungsgruppen Kr. V bis Kr. VI in Stufe 6 ein Bruttomonatsgehalt von € 2.275 bis € 2.433. Hier ist die Grundvergütung mit Ortszuschlag Stufe 1 und allgemeiner Zulage zu Grunde gelegt.

Quelle:

- Bundes-Angestelltentarifvertrag (BAT)

([zum Seitenanfang](#))

Zugang zur Tätigkeit

Der Zugang zur Tätigkeit als Kinderkrankenschwester/-pfleger ist rechtlich geregelt. Die Erlaubnis zur Berufsausübung unter dieser Berufsbezeichnung setzt eine abgeschlossene Berufsausbildung in dem 2003 aufgehobenen Ausbildungsberuf Kinderkrankenschwester/-pfleger oder in dem Nachfolgeberuf Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in voraus. Ausgebildete Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen werden dem Arbeitsmarkt allerdings frühestens ab 2006 zur Verfügung stehen. Die Arbeitnehmer/innen müssen nach dem Infektionsschutzgesetz für diese Tätigkeiten geeignet sein, das heißt, sie dürfen an keiner Infektionskrankheit erkrankt sein und sie dürfen keine Krankheitserreger ausscheiden. Bei Einrichtungen in kirchlicher Trägerschaft wird häufig die Zugehörigkeit zur jeweiligen Konfession erwartet.

Zugangsberufe:

- Kinderkrankenschwester/-pfleger
- Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in in **BERUFENET**

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Sonstige Zugangsbedingungen

Sonstige Zugangsvoraussetzungen:

Die gesundheitlichen Anforderungen an das Personal beim Umgang mit Lebensmitteln, in Gemeinschaftseinrichtungen und in Krankenhäusern gemäß dem Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen müssen erfüllt sein.

Sonstige Zugangsqualifikationen:

Eine Spezialisierung oder Zusatzqualifikation in Funktionsbereichen oder zum Beispiel in ambulanter Pflege bzw. in pflegetherapeutischen Arbeitsmethoden gilt in allen Pflegeberufen als nützlich. Für Tätigkeiten in der ambulanten Pflege ist in der Regel ein Führerschein Klasse B erforderlich.

Einarbeitung:

Sollten bei Interessenten für diese Tätigkeit bestimmte, vom Arbeitgeber erwünschte Kenntnisse und Fertigkeiten nicht oder nur teilweise vorhanden sein, etwa bei Berufsrückkehrern und Berufsrückkehrerinnen, wird gegebenenfalls eine Einarbeitung am Arbeitsplatz praktiziert, zum Beispiel hinsichtlich neuer Pflege- und Behandlungsmethoden.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Beschäftigungs- und Besetzungsalternativen

Sie suchen für den Ausgangsberuf Kinderkrankenschwester/-pfleger verwandte Berufe oder Tätigkeiten, auf die Sie sich bewerben können, ohne eine neue Ausbildung zu absolvieren? Oder sind Sie Arbeitgeber und suchen nach einer Alternative für die Besetzung einer Arbeitsstelle? Hier finden Sie verwandte Berufe, die als Job- bzw. Besetzungsalternativen relevant sein können. Bei manchen Alternativen werden nur Teiltätigkeiten des Ausgangsberufs angeboten, andere erfordern eine Einarbeitungszeit, die im Einzelfall unterschiedlich lang sein kann.

Job- und Besetzungsalternativen

für die Gesamttätigkeit (i.d.R. ohne Einarbeitung):

- Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in in **BERUFENET**

für Teiltätigkeiten und Spezialisierungsformen (mit/ohne Einarbeitungszeit):

- Ambulante/r Pfleger/in in **BERUFENET**
- Nachtwache - Krankenhaus in **BERUFENET**
- Study Nurse in **BERUFENET**

in Berufen mit niedrigerem Qualifikationsniveau:

- Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in in **BERUFENET**
- Krankenpflegehelfer/in in **BERUFENET**

Eine Aufstellung aller möglichen Verwandtschaftsstufen ist unter Erläuterungen zu den einzelnen Verwandtschaftsstufen abrufbar.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Weitere Beschäftigungsalternativen aus der Sicht eines Bewerbers

Die hier genannten Bereiche und Berufe basieren auf gemeinsamen Kenntnissen, Fertigkeiten und Erfahrungen. Jedoch erfordern die im Folgenden genannten Jobalternativen eine längere Einarbeitung, eine Zusatzausbildung oder eine neue Ausbildung, die allerdings oft verkürzt absolviert werden kann. Ggf. können auch die Vorläuferberufe der genannten Jobalternativen sowie entsprechende Berufe der ehemaligen DDR eine Alternative auf dem Arbeitsmarkt darstellen.

- Bereich Gesundheits- und Krankenpflege, Geburtshilfe, Altenpflege Kinderkrankenschwestern und -pfleger haben wie die Beschäftigten der hier aufgeführten Berufe pflegerischen Umgang mit Patienten und Patientinnen. Sie assistieren bei ärztlichen Maßnahmen und können mit medizinisch-technischen Instrumenten und Geräten umgehen. Medizinische und pharmazeutische Grundkenntnisse sind vorhanden. Jobalternativen:
 - Gesundheits- und Krankenpfleger/in in **BERUFENET**
 - Hebamme/Entbindungspfleger in **BERUFENET**
 - Altenpfleger/in in **BERUFENET**
 Jobalternativen durch Vorläuferberufe und Berufe der ehemaligen DDR:
 - Krankenschwester/-pfleger in **BERUFENET**
- Bereich Operationsdienst Kinderkrankenschwestern und -pfleger bereiten wie die Beschäftigten der hier genannten Berufe Patienten und Patientinnen auf Operationen vor. Sie assistieren Ärzten und Ärztinnen bei medizinischen Maßnahmen und chirurgischen Eingriffen. Jobalternativen:
 - Operationstechnische/r Assistent/in in **BERUFENET**
 - Operationstechnische/r Angestellte/r in **BERUFENET**
- Bereich Arztassistent, medizinische Assistenz Die Beschäftigten des hier genannten Bereichs assistieren wie Kinderkrankenschwestern und -pfleger bei medizinischen Behandlungen. Dabei setzen sie medizinische Geräte und Instrumente ein. Sie haben medizinische und pharmazeutische Grundkenntnisse und der Umgang mit kranken Menschen ist ihnen vertraut. Jobalternativen:
 - Medizinische/r Fachangestellte/r in **BERUFENET**
 - Medizinisch-technische/r Assistent/in - Funktionsdiagnostik in **BERUFENET**
 - Medizinisch-technische/r Radiologieassistent/in in **BERUFENET**
 - Medizinisch-technische/r Laboratoriumsassistent/in in **BERUFENET**
 Jobalternativen durch Vorläuferberufe und Berufe der ehemaligen DDR:
 - Arzthelfer/in in **BERUFENET**
 - Sprechstundenschwester in **BERUFENET**
- Bereich Gesundheitsberatung, Therapie, Rehabilitation Kinderkrankenschwestern und -pfleger beraten wie die Fachkräfte des hier genannten Bereichs über gesunde Lebensführung, über Rehabilitation und Pflege. Sie haben Erfahrungen im genauen Beobachten von Menschen in besonderen Lebenslagen sowie im Führen von Gesprächen mit Patienten und Patientinnen. Jobalternativen:
 - Diabetesberater/in in **BERUFENET**
 - Gesundheitsberater/in in **BERUFENET**
 - Sozialmedizinische/r Assistent/in in **BERUFENET**
 - Arbeitsmedizinische/r Assistent/in in **BERUFENET**
 - Ergotherapeut/in in **BERUFENET**
 - Motopäde/Motopädin in **BERUFENET**
 Jobalternativen durch Vorläuferberufe und Berufe der ehemaligen DDR:
 - Arbeitstherapeut/in in **BERUFENET**
- Bereich medizinische Dokumentation Kinderkrankenschwestern und -pfleger führen wie die Beschäftigten dieses Bereichs Pflegeprotokolle, Patientenakten und -dateien. Sie erfüllen Aufgaben in der Patientenaktenarchivierung, der patientennahen Verwaltung und der Datenerfassung in der Regel mit Hilfe von DV-Programmen. Jobalternativen:
 - Medizinische/r Dokumentationsassistent/in in **BERUFENET**
 - Medizinische/r Dokumentar/in in **BERUFENET**
 - Fachangestellte/r für Medien- u. Info.Dienste - Med. Doku. in **BERUFENET**
 - Telemedizinische/r Assistent/in in **BERUFENET**

Auch denkbar:

Über die genannten Bereiche hinaus ist eine Beschäftigung als Atem-, Sprech- und Stimmlehrer/in oder als Physiotherapeut/in denkbar. Außerdem kann eine Tätigkeit in Organisationen und Behörden des Gesundheitswesens in Frage kommen, z.B. als Mitarbeiter/in bei Gesundheitsämtern, ärztlichen Verrechnungsstellen oder Ärztekammern oder auch in den Call-Centern von medizinischen Dienstleistungsorganisationen oder Krankenkassen. Außerdem kann eine Beschäftigung im Handel im Bereich Pharmazie, Sanitätswaren oder Medizintechnik erwogen werden. Alternativen wären beispielsweise die Tätigkeit als Fachverkäufer/in oder Fachberater/in im Sanitätsfachhandel oder als Pharmareferent/in.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Weitere Besetzungsalternativen aus der Sicht eines Arbeitgebers

Arbeitnehmer/innen der hier genannten Bereiche besitzen durch ihre Ausbildung und Berufstätigkeit Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Erfahrungen, die für die Ausübung der Tätigkeit als Kinderkrankenschwester/-pfleger von Vorteil sind. Jedoch erfordern die im Folgenden genannten Besetzungsalternativen eine längere Einarbeitung.

- Bereich Gesundheits- und Krankenpflege Die Beschäftigten der hier genannten Berufe verfügen wie Kinderkrankenschwestern und -pfleger über Kenntnisse und Erfahrungen in der Pflege kranker Menschen. Sie gehen mit medizinisch-technischen Geräten um, assistieren bei ärztlichen Maßnahmen und besitzen medizinische und pharmazeutische Grundkenntnisse. Besetzungsalternativen:
 - Gesundheits- und Krankenpfleger/in in **BERUFENET**
 - Hebamme/Entbindungspfleger in **BERUFENET**
 - Altenpfleger/in in **BERUFENET**
 - Krankenschwester/-pfleger in **BERUFENET**

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Spezialisierungen

Mit Ihrer Ausbildung können Sie in folgendem Funktions-/Tätigkeitsbereich arbeiten:

- Gesundheitsbereich

Sie können sich ggf. auf bestimmte Aufgaben spezialisieren, z.B.:

- Pädiatrie und Intensivmedizin
- Operationsdienst
- Entwicklungsrehabilitation
- Ambulante Pflege

Im BERUFENET finden Sie Beschreibungen zu folgenden Berufen:

- z.B.:
 - Ambulante/r Pfleger/in in **BERUFENET**
 - Nachtwache - Krankenhaus in **BERUFENET**
 - Study Nurse in **BERUFENET**
 - Wochenpfleger/in in **BERUFENET**
- außerdem möglich:
 - Betriebsleiter/in - Gesundheitswesen/Freizeit/Fitness in **BERUFENET**
 - Familiengesundheitsschwester/Familiengesundheitspfleger in **BERUFENET**

Berufe, für die eine längere Einarbeitung oder eine Zusatzausbildung (ggf. auch eine Umschulung) erforderlich ist, finden Sie unter "Alternativen/Job-Familie".

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Weiterbildung

Anpassungsweiterbildung/Qualifizierungsmöglichkeiten

Neu entwickelte Arbeitsfelder, Weiterentwicklung in der Medizintechnik sowie Reformen im Bereich des Gesundheitswesens erfordern von Fachkräften in der Kinderkrankenpflege eine ständige Weiterbildungsbereitschaft. In Kursen und Lehrgängen zu Fragestellungen rund um die Pflege, ambulante Pflege, Geburtshilfe und Entbindungspflege, zur physiotherapeutischen Geburtsvor- und -nachbereitung oder zur EDV können sie ihre Kenntnisse immer wieder an die neuesten Entwicklungen anpassen.

Aufstiegsweiterbildung (nach entsprechender Berufspraxis)

Bestimmte Weiterbildungsmöglichkeiten können auch den Weg zu einem beruflichen Aufstieg ebnen. Hier bieten sich zum Beispiel folgende aufstiegsorientierte Weiterbildungsmöglichkeiten an:

- Fachwirt/in - Soziale Dienstleistungen in **BERUFENET**
- Fach-Kinderkrankenschwester/-pfleger für Pädiatrie und Intensivmedizin/Intensivpflege in **KURSNET** (C 8551-40-d3)
- Fach-Kinderkrankenschwester/-pfleger für Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin in **KURSNET** (C 8551-40-d7)
- Pflegedienstleiter/in in **BERUFENET**
- Stationsleiter/in - Kranken-/Alten-/Kinderkrankenpflege in **BERUFENET**

Wer über die erforderliche Hochschulzugangsberechtigung verfügt, kann auch ein Studium in Betracht ziehen. Für Kinderkrankenschwestern und -pfleger kommen zum Beispiel folgende Studiengänge in Betracht:

- Dipl.-Pflegepädagoge/-pädagogin (FH) in **BERUFENET**
- Dipl.-Medizinpädagoge/-pädagogin (Uni) in **BERUFENET**

In einigen Bundesländern können besonders qualifizierte Berufstätige mit abgeschlossener Berufsausbildung und entsprechender Berufserfahrung auch ohne Hochschulzugangsberechtigung studieren. Die jeweiligen Zugangsvoraussetzungen werden landesrechtlich geregelt.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Weiterbildung (berufliche Anpassung)

Vertiefungsmöglichkeiten der Kinderkrankenpflege durch Fort- und Weiterbildung erstrecken sich auf eine große Palette pflegespezifischer Arbeitsbereiche, zum Beispiel pflegetherapeutische und sozialpsychiatrische Themen oder Bildungsangebote über Datenverarbeitung oder Existenzgründung für Pflege-Fachkräfte. Die Berufsverbände sind meist eine gute Anlaufstelle, um sich in Sachen Fort- und Weiterbildung auf dem Laufenden zu halten. Wegen der außerordentlichen Vielfalt geeigneter Weiterbildungsmaßnahmen ist die Angabe konkreter Weiterbildungsziele und -bereiche nur exemplarisch möglich.

- Krankenpflege, Kinderkrankenpflege, Altenpflege - allgemein in **KURSNET** (C 8550)
 - Pflegemodelle in **KURSNET** (C 8550-p4)
 - Pflegeprozess - Pflegeplanung und Dokumentation in **KURSNET** (C 8550-p60)
 - Transkulturelle Pflege in **KURSNET** (C 8550-o3)
- Gemeindepflege, Sozialstation, Haus- und Familienpflege, Ambulante Pflege in **KURSNET** (C 8556)
- Rettungsdienst, Versorgung bei Notfällen, erste Hilfe in **KURSNET** (C 8557)
 - Notfälle im Pflegebereich in **KURSNET** (C 8557-2-a2)
- Geburtshilfe, Entbindungspflege - fachübergreifende Weiterbildungen in **KURSNET** (C 8570)
- Geburtsvor- und -nachbereitung in der Physiotherapie in **KURSNET** (C 8575)
- Geburtshilfe, Säuglingspflege in der Kranken- und Kinderkrankenpflege in **KURSNET** (C 8577)
- Lehrtätigkeit/Leitung an Krankenpflegeschulen u. ä. Einrichtungen in **KURSNET** (C 8554)
- Krankengymnastik, Bewegungstherapie, physikalische Therapie, Massage und verwandte Gebiete in **KURSNET** (C 8561)
 - Atemarbeit in der Pflege in **KURSNET** (C 8561-40-i2)
- EDV im Gesundheitswesen, in der Medizin und Pharmazie (einschließlich Arzthilfe) in **KURSNET** (C 2355-85)
 - Krankenhausinformationssysteme in **KURSNET** (C 2355-85-w5)
- Betriebswirtschaft, kaufmännische Qualifizierung - Gesundheitswesen, Medizin, Pharmazie in **KURSNET** (C 0660-85)
 - Betriebswirtschaftliches Seminar - Kranken- und Altenpflege in **KURSNET** (C 0660-85-I2)

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Weiterbildung (beruflicher Aufstieg)

Fachkräften in der Kinderkrankenpflege stehen eine Vielzahl an Bildungsangeboten zur Verfügung, die auch die Grundlage für einen beruflichen Aufstieg bilden können. Für einige der hier genannten Bildungsziele ist umfassende Berufserfahrung erforderlich, für Hochschulbildungsgänge die Hochschulreife. In einigen Bundesländern können besonders qualifizierte Berufstätige mit abgeschlossener Berufsausbildung und entsprechender Berufserfahrung auch ohne Hochschulzugangsberechtigung studieren. Die jeweiligen Zugangsvoraussetzungen werden landesrechtlich geregelt.

- Techniker/innen
 - Techniker/in - Kardiotechnik in **BERUFENET**
- Fach- und Betriebswirte/-wirtinnen, Fachkaufleute
 - Fachwirt/in - Soziale Dienstleistungen in **BERUFENET**
 - Fachwirt/in - Alten- u. Krankenpflege in **BERUFENET**
 - Betriebswirt/in - Krankenhaus in **BERUFENET**
- Sonstige Sonderfachkräfte
 - Fach-Kinderkrankenschwester/-pfleger für Pädiatrie und Intensivmedizin/Intensivpflege in **KURSNET** (C 8551-40-d3)
 - Fach-Kinderkrankenschwester/-pfleger für Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin in **KURSNET** (C 8551-40-d7)
 - Fach-Krankenschwester/-pfleger, Fach-Kinderkrankenschwester/-pfleger für Onkologie und schwerst-chronisch Kranke in **KURSNET** (C 8551-15-n8)
 - Fach-Kinderkrankenschwester/-pfleger für Anästhesie und Intensivpflege in **KURSNET** (C 8551-40-a2)
 - Fach-Krankenschwester/-pfleger, Fach-Kinderkrankenschwester/-pfleger für Anästhesie und Intensivmedizin in **KURSNET** (C 8551-15-b3)
 - Fach-Krankenschwester/-pfleger, Fach-Kinderkrankenschwester/-pfleger für den Operationsdienst in **KURSNET** (C 8551-20-f3)
 - Fachkrankenschwester/-pfleger - Rehabilitation in **BERUFENET**
 - Pflegedienstleiter/in in **BERUFENET**
 - Stationsleiter/in - Kranken-/Alten-/Kinderkrankenpflege in **BERUFENET**
 - Gesundheits- und Sozialökonom/in in **BERUFENET**
- Hochschulbildungsgänge
 - Dipl.-Pflegepädagoge/-pädagogin (FH) in **BERUFENET**
 - Dipl.-Medizinpädagoge/-pädagogin (Uni) in **BERUFENET**
 - Dipl.-Pflegerwirt/in (FH) in **BERUFENET**
 - Arzt/Ärztin (Uni) in **BERUFENET**
 - Dipl.-Sozialpädagoge/-pädagogin (FH) in **BERUFENET**
 - Dipl.-Ing. (FH) - Medizintechnik in **BERUFENET**
 - Dipl.-Informatiker/in (Uni) - Medizinische Informatik in **BERUFENET**
 - Dipl.-Betriebswirt/in (FH) - Gesundheitsmanagement in **BERUFENET**

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Existenzgründung

Mit entsprechender Berufserfahrung haben Kinderkrankenschwestern/Kinderkrankenpfleger die Möglichkeit, sich zum Beispiel mit Leistungen der Grundpflege selbstständig zu machen. Mit zunehmender Nachfrage nach ambulanten Pflegeleistungen bietet sich beispielsweise eine freiberufliche Tätigkeit im Bereich des ambulanten Pflegedienstes an. Vor dem Schritt in die Selbstständigkeit sollte man sich gründlich beraten lassen, beispielsweise bei den Beratungsstellen der Kammern, Agenturen für Arbeit, Kommunalverwaltungen und sonstiger Träger, die Informationen vielfältiger Art anbieten. Eine kostenlose Informationsbroschüre zu allen Fragen der Existenzgründung ist im Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur für Arbeit unter dem Namen BERUF BILDUNG ZUKUNFT - Heft 9 erhältlich. Weitere Informationsbroschüren erhält man beim Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) Auskunft über Fördermöglichkeiten erteilt die KfW Mittelstandsbank Informationen erhält man in der Regel auch bei den zuständigen Fachverbänden, z.B.: Arbeitgeber- und Berufsverband Privater Pflege e.V. (ABVP) Darüber hinaus kann gezielte Weiterbildung helfen, sich dafür fit zu machen, zum Beispiel

Teilnahme an Kursen und Lehrgängen dieser Art:

- Existenzgründung in der Kranken-, Alten- und Tagespflege in **KURSNET** (C 0660-85-I5)
- Betriebswirtschaftliches Seminar - Kranken- und Altenpflege in **KURSNET** (C 0660-85-I2)
- Existenz- und Unternehmensgründung, Existenzfestigung in **KURSNET** (C 0643)
- Betriebswirtschaft für Selbstständige in **KURSNET** (C 0616-p3)
- Steuerliche Aspekte für Existenzgründer(innen) in **KURSNET** (C 0125-h2)
- Existenzgründung - rechtliche Aspekte in **KURSNET** (C 0129-t4)
- Finanzierung der Existenzgründung in **KURSNET** (C 7256-I5)
- Versicherungsfragen für Existenzgründer(innen) in **KURSNET** (C 7300-y6)

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Neigungen und Interessen

Förderlich:

- Neigung zu helfendem Umgang mit Menschen
- Neigung zum Umgang mit Kindern und Jugendlichen
- Interesse an medizinischen Sachverhalten
- Interesse an psychologischen Sachverhalten
- Neigung zum Umgang mit technischen Geräten (Elektrokardiographen, Elektroenzephalographen, Monitorgeräte)

Nachteilig:

- Abneigung gegen körperlich anstrengende Arbeit
- Abneigung gegen Arbeit in der Gruppe (Teamarbeit) (z.B. bei Operationen)
- Abneigung gegen ständigen Kontakt mit Menschen während der Arbeit
- Abneigung gegen Umgang mit kranken Menschen

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Arbeitsverhalten

Notwendig:

- Befähigung zu gleich bleibender Aufmerksamkeit (Beobachten der Patienten)
- Kontaktfähigkeit
- Ausgeglichene, ruhige Arbeitsweise
- Sinn für Sauberkeit, Hygienebewusstsein
- Ordnungssinn
- Zuverlässigkeit (Durchführen von ärztlichen Verordnungen)
- Körperliche Einsatzbereitschaft (z.B. Mitwirken bei Wiederbelebungsmaßnahmen)
- Einfühlungsvermögen, Geduld (Beistand leisten, Trost zusprechen)
- Verantwortungsbewusstsein (Auswirkungen auf Menschenleben)
- Umsicht und Sorgfalt (Waschen und sonstiges Versorgen der Kinder)
- Umstellfähigkeit (Assistieren bei ärztlichen Behandlungen)
- Neurovegetative Belastbarkeit und psychische Stabilität (Schichtdienst, Wochenenddienst, Umgang mit schwerkranken, z.T. sterbenden Kindern)

Förderlich:

- Ausgeglichenes, Zuversicht vermittelndes Auftreten und Verhalten
- Sicheres Auftreten
- Gepflegtes Äußeres

Nachteilig:

- Starke negative Reaktion auf den Anblick von Blut

Ausschließend:

Keine Angaben
([zum Seitenanfang](#))

Fähigkeiten

Notwendig:

Von den folgenden Fähigkeiten ist für die Berufsausbildung und Berufsausübung jeweils ein bestimmter Mindestausprägungsgrad notwendig. Ein darüber hinausgehender (höherer) Ausprägungsgrad ist meist vorteilhaft.

- Durchschnittliches allgemeines intellektuelles Leistungsvermögen (Bezugsgruppe: Personen mit mittlerem Bildungsabschluss)
- Gut-durchschnittliche Auffassungs- und Bearbeitungsgeschwindigkeit (schnelles Erfassen und Umsetzen von Diagnosen und Anweisungen) (Bezugsgruppe: Personen mit mittlerem Bildungsabschluss)
- Merkfähigkeit und Gedächtnis (Behalten von Diagnosen und Anweisungen, Personen- und Namensgedächtnis, Gedächtnis für Krankengeschichten)
- Beobachtungsgabe (Erkennen und Bewerten von Veränderungen)
- Gut-durchschnittliche praktische Anstelligkeit (Anlegen von Verbänden, Katheterisieren)
- Leichte, ruhige und sichere Hand (Assistieren bei Operationen)

Förderlich:

Keine Angaben
([zum Seitenanfang](#))

Kenntnisse und Fertigkeiten

Zusätzlich zu den in der Berufsausbildung erworbenen berufsbezogenen Kenntnissen und Fertigkeiten ist Folgendes förderlich:

- Besondere Kenntnisse und Berufserfahrung in bestimmten Fachgebieten (z.B. Innere Medizin, Orthopädie) bzw. Behandlungsmethoden (z.B. Dialyse, Endoskopie)
- Ggf. psychologische Zusatzkenntnisse (z.B. für das Pflegen und Betreuen unheilbar erkrankter Kinder)
- Pkw-Führerschein (z.B. für Tätigkeit in der Gemeindekinderkrankenpflege)

([zum Seitenanfang](#))

Körperliche Eignungsvoraussetzungen

- Ausreichende Körperkraft und -gewandtheit (Stützen, Lagern und ggf. Anheben der Kinder)
- Volle Funktionsfähigkeit der Finger, Hände, Arme, Beine und der Wirbelsäule (Tätigkeit meist im Stehen und Gehen, Durchführen der Grund- und Behandlungspflege, Assistieren bei Operationen)
- Normales oder ausreichend korrigiertes Sehvermögen
- Normales Farbsehen (Beobachten der Kinder, Erkennen von lebensbedrohlichen Zuständen)
- Normales Hörvermögen (Umgehen mit Kindern)
- Normaler Tastsinn, normale Temperaturempfindung
- Widerstandsfähigkeit der Haut (Umgehen mit Desinfektionsmitteln)
- Keine chronischen Infektionskrankheiten

([zum Seitenanfang](#))

Körperliche Eignungsrisiken

Bei folgenden körperlichen Gegebenheiten sollte vor der Berufstätigkeit der Arzt/die Ärztin eingeschaltet werden:

- Mangelnde Körperkraft oder -gewandtheit
- Eingeschränkte Funktionsfähigkeit der Finger, Hände, Arme, Beine oder der Wirbelsäule

- Nicht ausreichend korrigierbares Sehvermögen
- Nicht korrigierbare Hörstörung
- Gestörter Tastsinn, gestörte Temperaturempfindung
- Nervenleiden
- Erkrankungen des Zentralnervensystems, insbesondere Krampfanfälle
- Chronische Erkrankungen der Haut, besonders an den Händen
- Chronische Infektionskrankheiten
- Chronische Erkrankungen der Atemwege

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Kompetenzen

Kompetenzen

- Kinderheilkunde (Pflege, Assistenz) (Ausbildung)
- Patientenbetreuung (Ausbildung) in **KURSNET**
- Säuglingspflege (Ausbildung)
- Spritzen intramuskulär (im) (Ausbildung) in **KURSNET**
- Spritzen intravenös (iv) (Ausbildung) in **KURSNET**

Weitere Kompetenzen

- Ambulante/mobile Pflege
- Ambulanz (Pflege, Assistenz) (Ausbildung)
- Anästhesie (Pflege, Assistenz)
- Arzneimittellehre (Ausbildung)
- Augenheilkunde (nichtärztlich) (Ausbildung) in **KURSNET**
- Aufsicht, Leitung (Arbeitsbereich/Funktion)
- Aus- und Fortbildung (Arbeitsbereich/Funktion)
- Beratung (Arbeitsbereich/Funktion)
- Büro- und Verwaltungsarbeiten (Ausbildung)
- Chirurgie (Pflege, Assistenz) (Ausbildung)
- Dialyse (Pflege, Assistenz)
- Endoskopie (Pflege, Assistenz)
- Frühgeborenenpflege in **KURSNET**
- Geburtshilfe, Entbindungspflege (Ausbildung)
- Gemeindegemeinschaftspflege (Ausbildung)
- Gesundheitsvorsorge (Prävention)
- Gynäkologie (Pflege, Assistenz) (Ausbildung) in **KURSNET**
- Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (nichtärztlich) (Ausbildung)
- Haut-, Geschlechtskrankheiten (Pflege, Assistenz) (Ausbildung)
- Intensivmedizin (Pflege, Assistenz)
- Kinder- und Jugendpsychiatrie (nichtärztlich) (Ausbildung)
- Krankenhausinformationssysteme
- Krankenpflege (Ausbildung)
- Nephrologie (Pflege, Assistenz)
- Neurologie (nichtärztlich) (Ausbildung)
- Neuropädiatrie (Pflege, Assistenz) (Ausbildung)
- Onkologie (Pflege, Assistenz)
- Operationsdienst (Pflege, Assistenz)
- Orthopädie (Pflege, Assistenz) (Ausbildung)
- Qualitätsmanagement (Kranken- und Altenpflege)
- Rehabilitation (Pflege, Assistenz) (Ausbildung)
- Urologie (Pflege, Assistenz) (Ausbildung)
- Wöchnerinnenpflege (Ausbildung)

Soft Skills

- Einfühlungsvermögen
- Erscheinungsbild
- Flexibilität
- Kontaktfähigkeit
- Psychische Belastbarkeit

- Selbstständige Arbeitsweise
- Umgangsformen in **KURSNET**
- Verantwortungsbewusstsein
- Zuverlässigkeit

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Gesetze/Regelungen

Diese Rechtsgrundlage wurde aufgehoben:

- **Ausbildungs- und Prüfungs-Verordnung für die Berufe in der Krankenpflege (KrPflAPrV) vom 16.10.1985 (BGBl. I S. 1973), zuletzt geändert durch Gesetz vom 27.04.1993 (BGBl. I S. 512), außer Kraft ab 01.01.2004**
Fundstelle: 1985 (BGBl. I S. 1973), 1993 (BGBl. I S. 512) Volltext (pdf, 1276kB)

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Medien (Bücher, Zeitschriften, Internet u. weitere Quellen)

Hierbei handelt es sich um eine ehemalige Ausbildung an Berufsfachschulen. Die nachfolgenden Informationen stellen einen möglicherweise überholten Sachstand dar. Sie werden nicht mehr aktualisiert.

- **Bücher/Medien, die im Buchhandel erhältlich sind:**
 - **Krankheiten im Kinder- und Jugendalter**
Verfasser: Reinhardt (Hrsg.)
Verlag: Deutscher Ärzte-Verlag
Erscheinungsjahr: 2004
 - **Karriereplanung in der Pflege**
Verfasser: Christian Löffing
Verlag: Huber
Erscheinungsjahr: 2003
 - **Klinikleitfaden Kinderkrankenpflege**
Verfasser: Peter G. Sühl u.a.
Verlag: Urban & Fischer
Erscheinungsjahr: 2003
 - **Klinikleitfaden Pflege**
Verfasser: Walter Maletzki, Angelika Stegmayer
Verlag: Urban & Fischer
Erscheinungsjahr: 2003
 - **Klinikleitfaden Pädiatrie**
Verfasser: Stephan Illing, Martin Claßen (Hrsg.)
Verlag: Urban & Fischer
Erscheinungsjahr: 2003
 - **Kompaktwissen Krankenpflege**
Verfasser: Carsten Kunz u.a.
Verlag: Schlütersche
Erscheinungsjahr: 2002
 - **Pflegetechniken von A - Z**
Verfasser: Olaf Kirschnick
Verlag: Thieme
Erscheinungsjahr: 2003
 - **Praxisanleitung für Pflegeberufe**
Verfasser: Else Gnam, Sieglinde Denzel
Verlag: Thieme
Erscheinungsjahr: 2003
 - **Was ich mir wünsche ist ein Clown. Klinikclowns auf der Kinderstation**
Verfasser: Anja Doebling, Ulrich Renz
Verlag: Beltz
Erscheinungsjahr: 2003
 - **Wegweiser Gesundheitsberufe**
Verlag: Bertelsmann
Erscheinungsjahr: 2003
Quaas - Agentur für berufsplanung im Gesundheitswesen
 - **Kinderheilkunde**
Verfasser: Thomas Justen
Verlag: Haus und Gross
Erscheinungsjahr: 2002

- **Kinderkrankenpflege und Gesundheitsförderung**

Verfasser: Mechthild Hoehl, Petra Kullick

Verlag: Thieme

Erscheinungsjahr: 2002

- **Fachzeitschriften**

- **Die Schwester - Der Pfleger**

Verlag: Bibliomed

Internet

Fachzeitschrift für Pflegeberufe

- **Krankenpflege Journal**

Verlag: Die Schwestern-Revue

Internet

- **Pflege**

Verlag: Hans Huber

Internet

Die wissenschaftliche Zeitschrift für Pflegeberufe

- **Pflege & Gesellschaft**

Verlag: Juventa

Internet

- **Pflegezeitschrift**

Verlag: Kohlhammer

Internet

Fachzeitschrift für stationäre und ambulante Pflege

- **kinder krankenschwester - Fachzeitschrift für alle Bereiche der stationären und ambulanten Kinderkrankenpflege**

Verlag: Beleke

Internet

Organ der Deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin e.V. u.a.

- **Informationen von Ministerien, Verbänden, Organisationen**

- Gesundheitsberufe in Schleswig-Holstein

Eine Information der schleswig-holstein.de GmbH & Co. KG

- Kinderkrankenpflege-Netz

Eine Information von Andreas Plate (kinderkrankenpflege-netz.de)

- Online-Portal für Pflegende

- Pflege. Berufe mit Sinn

Eine Information des Sozialministeriums Baden-Württemberg

- QuePNet - Internetportal zur Qualitätsentwicklung in der Pflegeausbildung

- pflegen-online.de

Eine Information der Schlüterschen Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

- **Informationen im Berufsinformationszentrum (BIZ) und zum Teil bei www.arbeitsagentur.de**

- **BBZ Beruf Bildung Zukunft - Gesundheit und Körperpflege (Heft 11)**

Broschüre erhältlich im Berufsinformationszentrum (BIZ)

- **Film, Kinderkrankenpfleger/-schwester**

- **Film, Pflegeberufe**

- Gute Geister

abi 05/2001

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Berufs-/Interessenverbände, Arbeitgeber-/Arbeitnehmer-Organisationen

Hierbei handelt es sich um eine ehemalige Ausbildung an Berufsfachschulen. Die nachfolgenden Informationen stellen einen möglicherweise überholten Sachstand dar. Sie werden nicht mehr aktualisiert.

- **Arbeitsgemeinschaft Deutscher**

Schwesternverbände und

Pflegeorganisationen e.V.(ADS)

Reinhäuser Landstraße 26

37083 Göttingen

Fon: 05 51/37 08 90-5

Fax: 05 51/37 08 90-6

eMail: info@ads-pflege.de

Internet: <http://www.ads-pflege.de>

- **Berufsverband**

Kinderkrankenpflege e.V.

- (BeKD)**
Janusz-Korczak-Allee 12
30173 Hannover
Fon: 05 11/28 26 08
Fax: 05 11/85 15 16
eMail: bv-kinderkrankenpflege@t-online.de
Internet: <http://www.bekd.de/>
- **Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK)**
Geisbergstraße 39
10777 Berlin
Fon: 0 30/21 91 57-0
Fax: 0 30/21 91 57-77
eMail: dbfk@dbfk.de
Internet: <http://www.dbfk.de>
 - **Deutscher Pflegeverband e.V. (DPV)**
Mittelstraße 1
56564 Neuwied
Fon: 0 26 31/83 88-0
Fax: 0 26 31/83 88-20
eMail: Deutscher_Pflegeverband_DPV@t-online.de
Internet: <http://www.dpv-online.de>
 - **Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V. (DGF)**
Hermann-Simon-Straße 7
33334 Gütersloh
Fon: 0 52 41/53 22 03
Fax: 0 52 41/53 22 05
eMail: info@dgf-online.de
Internet: <http://www.dgf-online.de>
 - **Fachverband Stoma und Inkontinenz e.V. (DVET)**
Virchowstraße 14
38642 Goslar
Fon: 0 53 21/5 10 80
Fax: 0 53 21/38 95 14
eMail: DVET@gmx.de
Internet: <http://www.dvet.de>
 - **ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft**
Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin
Fon: 0 30/69 56-0
Fax: 0 30/69 56-31 41
eMail: info@verdi.de
Internet: <http://www.verdi.de>
 - **Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)**
Pappelallee 35/37
22089 Hamburg
Fon: 0 40/2 02 07-0
Fax: 0 40/2 02 07-5 25
Internet: <http://www.bgw-online.de>
 - **Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) e.V.**
Wegelystraße 3
10623 Berlin
Fon: 0 30/3 98 01-0
Fax: 0 30/3 98 01-30 00
eMail: dkgmail@dkgev.de
Internet: <http://www.dkgev.de>

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Rückblick - Geschichte des Berufs

In den letzten Jahrzehnten hat es eine zunehmende Aufgabenverlagerung von der "Muttervertretung" bei kranken Kindern hin zur Elternberatung und -anleitung gegeben, zum Beispiel in Zusammenhang mit den inzwischen in vielen Krankenhäusern selbstverständlichen Aufenthaltsmöglichkeiten für Eltern und deren Einbeziehung in die Betreuung. Der Anteil von Pflegetätigkeiten mit Schwerkranken, besonders Krebs- und AIDS-Kranken, sowie von chronisch Kranken und Patienten und Patientinnen nach Eingriffen hat im Vergleich zu früher zugenommen, da Pflege Leichtkranker und mittelschwer Erkrankter immer weniger im Krankenhaus stattfindet. Ebenso spielen Pflegeaufgaben bei Neu- und Frühgeborenen infolge entsprechender medizinischer Entwicklungen eine immer größere Rolle. Insbesondere mit der Einführung der Pflegeversicherung sind der Anspruch und damit die Anforderungen an professionelle Pflege gestiegen. Pflegeorganisation nach dem Pflegeprozess, moderne EDV-gestützte Pflegedokumentation und Qualitätssicherung in der Pflege haben an Bedeutung überall zugenommen.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Ausblick - Trends und Entwicklungen

Veränderungen und Umstrukturierungen in der Kinderkrankenpflege

Im ambulanten wie im stationären Bereich haben sich die Qualitätsanforderungen insbesondere hinsichtlich des Pflegestandards, der -planung und -dokumentation in den letzten Jahren verändert. Fortlaufende Qualitätssicherung spielt in der Pflege eine immer größere Rolle und sorgt für Einhaltung und Fortentwicklung neuer qualitativer Arbeitsnormen. So wächst zum Beispiel der Anteil von Koordinationsaufgaben im Tätigkeitsspektrum von Kinderkrankenpflege-Fachkräften: Sie fungieren als primäre Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen der Betreuten und ihrer Angehörigen im stationären Bereich und als "Schnittstelle" zu ärztlichem und therapeutischem Personal. Neben den pflegerischen Tätigkeiten gewinnt somit die Organisation des Versorgungsgeschehens an Bedeutung. Pflegewissenschaftliche Erkenntnisse tragen immer mehr dazu bei, Pflege methodisch und fachwissenschaftlich aus der Abhängigkeit von der Medizin zu lösen und als eigenständigen Arbeitsbereich aufzufassen. Kooperation mit anderen Disziplinen des Gesundheits- und Sozialwesens wird dabei groß geschrieben, zum Beispiel mit ärztlich-medizinischen, therapeutischen, sozialen, seelsorgerischen Diensten. Es gibt immer mehr ambulante und teilstationäre Pflege. Hier könnte die Entwicklung beispielsweise in die Richtung gehen, dass generell ausgebildete Krankenpflegekräfte verstärkt im ambulanten Bereich tätig sind, während sich in den Krankenhäusern die Profile weiter ausdifferenzieren. Zu beobachten ist außerdem eine gewisse Schwerpunktverschiebung vom Übergewicht der Krankheitsorientierung etwas mehr in Richtung Gesunderhaltung und Vorbeugung.

Gesundheitsreform und DRGs

Die Gesundheitsreformen der letzten Jahre brachten tief greifende Veränderungen der Leistungsabrechnung und teilweise eine viel kürzere Verweildauer der Patienten und Patientinnen im Krankenhaus. Infolgedessen bestimmen zunehmend qualitative Verdichtung der Arbeit und wachsende Kommunikations- und Informationsbedürfnisse den modernen Pflegealltag. Diese Tendenzen werden aufgrund der notwendigen Kosteneinsparungen im Gesundheitswesen eher noch zunehmen. Die Einführung des neuen Vergütungssystems der DRGs (Diagnosis Related Groups oder diagnosebezogene Fallgruppenpauschalen) in der Leistungsabrechnung von Pflegeleistungen in Krankenhäusern hat auch Auswirkungen auf die Arbeit der Pflegekräfte, vor allem in der Pflegedokumentation. Für das Jahr 2003 ist die Anwendung der DRGs noch freiwillig, ab dem 1. Januar 2004 soll verbindlich nach dem neuen System abgerechnet werden.

Neue Berufsfelder für Pflegefachkräfte durch DRGs?

Bei der Einführung und Anwendung der diagnosebezogenen Fallgruppenpauschalen kann das Gesundheitswesen zum Teil auf die Erfahrungen von Ländern zurückgreifen, die diese Form der fallbezogenen Leistungsabrechnung bereits seit längerem praktizieren. Auswirkungen haben die DRGs dabei nicht nur auf die Abrechnung, sondern auch auf die fallbezogene Steuerung der Patientenbehandlung. Um diese effektiv und kostensparend durchführen zu können, gewinnt die interdisziplinäre Zusammenarbeit von medizinischen und Pflegepersonal sowie Pflegemanagement innerhalb der Krankenhäuser an Bedeutung. Für Pflegefachkräfte ergibt sich hier eine Reihe von Weiterbildungsperspektiven, die zum Teil auch in neue Berufsfelder münden können. Dies betrifft nicht nur eine mögliche Schwerpunktsetzung als DRG-Spezialist/in, sondern auch beispielsweise die Weiterbildung als Pflegediagnostiker/in, die auf Aufgaben des Prozessmanagements in der Pflege vorbereitet. Ein weiteres Beispiel ist das Case Management, d.h. die fallbezogene Koordination und Steuerung der Behandlung von Patienten mit komplexen gesundheitlichen Problemen.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Stellenbörsen

Weitere Informationsquellen für Bewerbung und Stellensuche (Fachpresse und Online-Dienste)

- Agentur für Personal und Arbeit
Internet-Jobbörse der evangelischen Kirche und der Diakonie Berlin-Brandenburg. Von Altenpflege bis Verwaltung werden chiffrierte Stellen aus der Region geboten. Die Agentur stellt ggf. den Kontakt her.
- Anthrojob.de
Jobbörse für anthroposophisch ausgerichtete Fachleute aus Pädagogik, Therapie, Pflege, Medizin und angrenzenden Berufsfeldern.
- berufe-mit-sinn
Jobbörse im Infoportal für Pflegeberufe des baden-württembergischen Sozialministeriums. Die Suche kann nach PLZ-Bereichen eingegrenzt werden, beschränkt sich aber auf den Bereich Baden-Württemberg. Markierungsmöglichkeit für Suche nach Leitungsfunktionen.
- carelounge.de
Stellenmarkt für den Sozial- und Gesundheitsbereich. Zusätzlich werden hilfreiche Links für die Bereiche Soziales und Altenpflege sowie weitere Adressen von Job-Suchmaschinen und Stellenbörsen angeboten.
- Diakonie-Stellenangebote.de
Verzeichnis von Stellen in der Diakonie, gegliedert nach Erziehung, Führung, Handwerk, Hauswirtschaft, medizinische, Pflege- und sonstige Berufe. Hinterlegt sind die Stellenaussagen, wie sie auch in Printmedien erscheinen.
- diakonie.de
Das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) e.V. bietet auf seinen Internetseiten neben umfassenden Informationen auch einen Stellenmarkt für viele Berufe von Altenpflege über Gemeindearbeit bis Zivildienst an.
- health-job.net
Bundesweiter Internet-Stellenmarkt für alle Berufe in der Gesundheitsbranche.
- Health-Topjobs.de
Stellenmarkt für Berufe rund um Pflege und Therapie, der von einer privaten Personalberatung betrieben wird. Die Angebote können nach Fach- und Postleitzahl gefiltert werden.
- Heilberufe online
Kleiner Internetstellenmarkt für Angehörige von Heilberufen, die in Kliniken, Alten- und Pflegeheimen oder Krankenpflegeschulen tätig

- werden wollen.
- **Klinikstellen**
Arbeitsplatzangebote in Krankenhäusern, Pflege-, Therapie- und sozialen Einrichtungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.
 - **MED3**
Stellenmarkt und Medizin-Studienplatztauschbörse der Med3 GmbH und des Jungjohann Verlags mit Stellengesuchen und -angeboten für Berufe aus dem medizinischen und angrenzenden Bereichen (Krankenpflege, Physiotherapie).
 - **medical-job.de**
Online-Vermittlungsdienst für Berufe im Bereich der Medizin. Standardisierte Stellenangebote mit detaillierten Infos. Möglichkeit der E-Mail-Bewerbung über einen Link zur ausschreibenden Einrichtung.
 - **MedicalCampus.de**
Stellenmarkt für den gesamten medizinischen und Gesundheitsbereich und verwandte Berufe. Die Links führen zu Online-Stellenanzeigen der arbeitgebenden Institutionen, die alle notwendigen Kontaktinformationen und Infos über die Institution enthalten.
 - **MEDIZINFO**
Stellenangebote in Fachbereichen wie Marketing, ärztliche Positionen, Lehre/Forschung, Fachkräfte Reha/Pflege und Non-Med-Sektor. Online-Bewerbungsmöglichkeit, Links zu weiteren Stellenbörsen für das europäische Ausland.
 - **medizinische-berufe.de**
Zahlreiche offene Stellen im Medizinbereich sind recherchierbar: Arzt-, Altenhilfe-/Betreuungsstellen, pharmazeutische Berufe, Berufsfelder Forschung, Technik oder Verwaltung sind ebenso vertreten wie Ausbildungsangebote.
 - **medizinstellen.de**
Stellen im Gesundheitsbereich: Neben ärztlichen und pflegerischen Inseraten gibt es Angebote in der Pharmaindustrie, in der Forschung und Verwaltung. Filtermöglichkeiten erleichtern die Suche.
 - **OneWorld-Jobs**
Thematischer Schwerpunkt dieser Jobbörse ist die internationale Zusammenarbeit. Die Datenbank enthält täglich aktualisierte Angebote aus 140 Ländern, v.a. für Fachleute aus dem medizinischen, pädagogischen und Verwaltungsbereich.
 - **Der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe** bietet auf den Seiten seiner Fachzeitschrift "Pflege Aktuell" einen kleinen Stellenmarkt für Pflegefach- und -lehrkräfte in Deutschland und im deutschsprachigen Ausland.
 - **Pflege Deutschland**
Neben Informationen für Fachleute im Bereich Alten- und Krankenpflege gibt es eine kleine Stellenbörse mit kurzgefassten Anzeigen zu offenen Stellen.
 - **sanojobs**
Jobbörse für das gesamte Gesundheitswesen. Angeboten werden Stellen für Ärzte, Kranken- und Altenpflegepersonal, Physiotherapeuten, Sozialpädagogen und andere.
 - **sozialeberufe.de**
Breit gefächerte Stellenangebote in Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitsbereichs. Nicht nur für so genannte Sozialberufe. Die Angebote beschränken sich allerdings auf Baden-Württemberg.
 - **Stellenbörse Kirche und Diakonie in der Evangelischen Kirche Kurhessen-Waldeck**
Von A wie Altenpflege bis Z wie Zivildienst können hier Stellen im Bereich der evangelischen Kirche Kurhessen-Waldeck gesucht und gefunden werden.
 - **Stellenbörse Kirche und Diakonie Westfalen**
Die Stellenbörse der evangelischen Kirche von Westfalen listet kirchliche Stellen in Westfalen in Alten- und Jugendarbeit, in Kirchenmusik und Kindertagesstätten und weiteren Berufsfeldern.
 - **Stellenmarkt für Kirche und Caritas**
Die Angebote der Arbeitgeber der katholischen Kirche reichen von pädagogischen, pflegerischen oder medizinischen Berufen, Verwaltungsberufen bis hin zu offenen Stellen für Kirchenmusiker.
 - **vincentz.net**
Bietet neben "Fachwissen für Profis in Pflege, Therapie und Betreuung" einen Stellenmarkt für Angehörige dieser Berufsgruppe. Außerdem besteht die Möglichkeit, Bewerberdaten zu hinterlegen, die ggf. an geeignete Pflegeeinrichtungen vermittelt werden.

[\(zum Seitenanfang\)](#)